

Amewu "Stein im Meer"

Visit "[Stein im Meer](#)" on MotoLyrics.com

Das Blut zirkuliert und pumpt die Trauer durch den Kern in mir
Der Körperkreislauf pervertiert
Ich kämpfte in der Schlacht und merk mein Herz verliert
Die Zellen fragen sterben wir
Ich werde immer mehr verwirrt
Lächel für die Aussenwelt damit sie denk ich sei gesund
Habe eigentlich keinen Grund
Doch bin schon zu verzweifelt um's zu zeigen und so bleib ich stumm
Das Leid vergräbt die Krallen in dem warmen Fleisch der Existenz der
Fallenden
Taucht mit seinem Schatten Sonnenlicht ins Schwarze bis das Eis beginnt
Einzudringen sich zu entfalten im eigenen Verhalten, Denken und
Entscheidungen
Bis jeder sagt du sollst nicht äbertreiben denn es ist auf keinen Fall so
schlimm
Doch wenn ich leise bin nur weil ich daran zweifelt geht es wieder los wenn ich
alleine bin
Und so bleibe ich es flehe jeden tag dass mich das Eis verlässt
Wie erhebe ich klage gegen ein Gesetz
Auf welche meiner taten folgte diese Strafe die mich leiden lässt
Manche meinen es sei ein Test andere meinen es sei Gerech
Wieder andere meinen du bist dein eigener Feind und hältst dich an der Pein
nur fest
Also entscheid dich jetzt
Würde ich gern habe oft versucht und so getan als ob es möglich wäre
Machte diesen Fluch zum Antrieb fürhlte mich so glücklicher
Für kurze Zeit als ob man mir ein Lächeln leiht
Es ist nicht mehr wieder mir entrissen als war es nie meins
Vielleicht hab ich keins vielleicht hatte ich deins
Vielleicht lach ich kurz mal wenn du weinst bis du dein Lachen greifst

[2x Chorus]
Hoffnung auf Erfüllung doch ich hl mich leer
Wann wir aus der Würste Meer
Wenn ich nur nicht so würde wäre
Anderen Menschen fällt es leicht
Bin ich wirklich selbst so reich
Ich lebe doch ich spür nichts mehr
Spür zu viel das Meer verschlingt mich wann ist endlich Land in Sicht
Sehe dich schwimmen doch ich kann es nicht
Merk wie mein Verstand zerbricht
Im Meer ein Stein am Land ein Fisch

Jahre die vergehen Narbenübersät
Schmerzen durch die Wetterwechsel warnen vor dem Schnee

Der Wind spielt Melodien auf den LÄŕchern meiner Seele
Bin ich SchÄŕpfer meiner TrÄŕnen?
Fragen die entstehen tragen die Ideen einer neuen Zeit doch die EnttÄŕschung
bleibt
Ich schau von unten auf den Boden nicht gut aufgehoben denn wer hÄŕlt mich
wenn ich heute fall
PlÄŕtzlich ist sie da ich streck die Hand und greif nach ihr
Sie hÄŕlt sie fest und sagt sie bleibt bei mir
GlÄŕck in unseren Augen uns vereint ein wir
Ich seh den Blick zu Eis gefrieren spÄŕr wieder das Eis in mir
Danke fÄŕr die kurze Zeit mir dir auch wenn ich halt verlier durch das geteilte
wir
Zumindest bleibt in mir Erinnerung an die Linderung des ganzen Leidens hier
Wieder an den Toren ohne SchlÄŕselloch wieder Herz erforen und verrÄŕckt im
Kopf
Frieden bleibt verloren und ich stÄŕrz ins Loch wieder an den selben Orten wie
so oft
Winde mich versuch die Schatten abzustreifen
Irre durch die Nacht in der sich nach mir greifen
Bleib stehen um zu kÄŕmpfen will mir was beweisen
Seh sie um mich tÄŕnzeln und vor lachen kreischen
SchlÄŕgerei des Wahnsinns kÄŕmpft mit Schattenwesen
Fehlerfreies Atmen und im Takt bewegen
Jede meiner Narben gibt mir Kraft den SchlÄŕgen
Auszuweichen standzuhalten abzuwehren
Alles nur im kurz einmal fÄŕr mich zu sein
Ohne diese Fratzen Mal im Licht zu scheinen
Ausruhen in der WÄŕrme die die Welt erschuf
Denn bald sind alle wieder da und wollen mein Blut

[2x Chorus]

Visit [Amewu](#) page on [MotoLyrics.com](#), to get more lyrics and videos.